

## Presseinformation

### Gebrauchte Elektroautos: Der Präsident vom Bundesverband für eMobilität im Faktencheck

#### Kurt Sigl im Interview mit wirkaufendeinauto.de

**Berlin, 25. April 2019 - Elektromobilität ist im Straßenverkehr nicht mehr wegzudenken und immer mehr Modelle erobern den Markt. Wer sich für eines der umweltbewussten Fahrzeuge entscheidet, muss mit längeren Lieferzeiten rechnen als bei PKWs mit herkömmlichen Antriebsformen. Der Haken: In der Regel denken Autofahrer über einen Fahrzeugwechsel nach, wenn der Leasingvertrag ausläuft, das aktuelle Auto defekt ist oder das Fahrzeug den persönlichen Bedürfnisse nicht mehr gerecht wird. Lieferzeiten von bis zu zwölf Monaten sind dann meistens unrealistisch. Wer sich dennoch ein Elektrofahrzeug zulegen möchte, findet auf dem Gebrauchtwagenmarkt bereits eine breite Auswahl an unterschiedlichen Modellen. wirkaufendeinauto.de, der Experte rund um den Gebrauchtwagenwechsel, hat bei Kurt Sigl, Präsident vom Bundesverband für eMobilität (BEM) nachgefragt, worauf beim gebrauchten E-Auto besonders zu achten ist und welche Rolle Deutschland beim Thema Elektromobilität in Zukunft einnehmen wird.**



Foto: Kurt Sigl, Präsident vom Bundesverband für eMobilität e.V.

Beim Kauf eines gebrauchten Elektroautos ist besonders auf die Kapazität des Akkus zu achten, empfiehlt Kurt Sigl: "Bei einem Alter von zwei, drei Jahren und rund 100.000 Kilometer hat man einen Verlust von ungefähr acht bis zehn Prozent, je nach Hersteller und Typ". Die Bremsen hingegen sind zweitrangig: "Weil wir rekuperieren ja und bremsen nur noch im Notfall mit der Bremse."

Entgegen der Annahme, dass sich Fahrzeuge mit Elektroantrieb nur für Gelegenheitsfahrer/innen eignen, rät Sigl besonders Pendlern umzusatteln: "Maximal 80 Kilometer am Tag ist der Durchschnitts-Pendler unterwegs, da rechnet sich das Ganze natürlich auch. Vor allen Dingen, wenn man bedenkt, dass man beim Arbeitgeber laden auch kann, wenn man das vereinbart..." Öffentliche Ladepunkte gibt es genügend, sagt Sigl und betont: "Und von dem her gesehen ist es

#### Pressekontakt:

Jana Imme  
Senior PR Manager

presse@wirkaufendeinauto.de  
030 / 2016 3870 21

Auto1 Group GmbH  
Bergmannstraße 72  
10961 Berlin

einfach eine Kopfsache und sonst nichts und wenn man sich da mal zwei Wochen mit beschäftigt hat, ist das kein Thema mehr.“ Für Sigl steht die Zukunft der Elektromobilität fest: “So wird sich dieser Markt nicht mehr aufhalten lassen...Und wir nennen es dann auch ganz gerne nicht Smartphone, sondern Smart-Car und das wird die Zukunft sein. Also es ist am Schluss nichts anderes als ein Mobiltelefon mit Rädern dran.”

Dem Kauf eines gebrauchten Elektroautos steht auch in Sachen Wartung nichts im Weg, denn “der Elektromotor als solches ist komplett verschleißfrei....Ansonsten hat man sich eigentlich nicht um viel mehr zu kümmern als ums Scheibenwischwasser und vielleicht um die Scheibenwischblätter...”, betont der Präsident des BEM. So bietet der Gebrauchtwagenmarkt die nötigen Alternativen zu den langen Lieferzeiten von neuen Elektroautos. Damit sind die Weichen für einen schnellen Wechsel hin zur elektrischen Mobilität geschaffen.

**Interessierte finden das komplette Interview als Videodatei [hier](#) oder zur Einbindung [hier](#). Bei Nennung der Quelle steht das Interview zur freien Verwendung.**

### **Das Interview mit Kurt Sigl, Präsident des Bundesverband für E-Mobilität, im Wortlaut:**

#### **Was ist bei einem gebrauchten Elektroauto zu beachten?**

Wir empfehlen den Verbrauchern beim Kauf eines Elektroautos sich in erster Linie auf den Akku und auf dessen Kapazität zu beziehen. Und darauf zu achten, welche Leistungsfähigkeit hat der noch nach ein, zwei oder drei Jahren. Das kann man messen! Man sagt so... bei einem Alter von zwei, drei Jahren und rund 100.000 km hat man einen Verlust von ungefähr acht bis zehn Prozent, je nach Hersteller und Typ. Und von dem her gesehen ist es das Hauptaugenmerk. In zweiter Linie, erst dann Bremsen, die ja beim Verbrenner schon etwas wichtiger sind. Diesen Fakt müssen wir hier nicht so stark berücksichtigen. Ist natürlich zu kontrollieren, weil wir rekuperieren ja und bremsen nur noch im Notfall mit der Bremse.

Wir empfehlen bei reinen Elektrofahrzeugen vor allen Dingen Pendlern diese zu nutzen, sie fahren am Tag immer die gleichen Kilometer. Maximum 80 Kilometer so am Tag, ist der durchschnitts-Pendler unterwegs. Da rechnet sich das Ganze natürlich auch, vor allen Dingen, wenn man bedenkt, dass man beim Arbeitgeber laden auch kann, wenn man das vereinbart – ohne Geldwerten Vorteil versteuern zu müssen.

Bei den Plug-In Hybriden ist es so, dass man auch bei Handwerkern dort gute Erfahrungen gemacht hat oder aber auch natürlich bei Familien, wo es nicht nur ein Fahrzeug gibt. Wir haben ja in Deutschland ja die Luxusituation, dass wir von den 47 Millionen Fahrzeugen, insgesamt elf Millionen Zweit- und Drittfahrzeuge haben, die am Tag im Schnitt 27,5 Kilometer unterwegs sind.

#### **Batterien kaufen oder mieten?**

Zu Beginn gab es in der E-Mobilität bei den E-Fahrzeugen mehrere Hersteller, die diese Mietkonzepte angeboten haben. Um auch den Käufern und den Neuankömmlingen im Thema Elektromobilität eine Sicherheit zu geben, dass sie sich um diesen Akku keine Sorgen machen müssen. Das hat sich schwer geändert, es gibt nur noch einen Hersteller insgesamt auf dem Markt derzeit, der dieses Mietmodell anbietet; alle anderen sind im Kauf inkludiert. Und sie bekommen ja heute eine Garantie von 160.000 bis 200.000 Kilometern auf den Akku, je nach Hersteller und müssen sich dadurch auch keine großen Sorgen mehr machen. Sollte man noch dieses System haben, dieser Miet-Akkus, ist es kein Problem, dies kann von Verkäufer zu Käufer übertragen werden - wird in der Regel auch so durchgeführt unter

#### **Pressekontakt:**

Jana Imme  
Senior PR Manager

presse@wirkaufendeinauto.de  
030 / 2016 3870 21

Auto1 Group GmbH  
Bergmannstraße 72  
10961 Berlin

den gleichen Bedingungen, sodass man dann, wenn man es unbedingt will, auch weiterhin die Sicherheit hat, sich um diesen Akku nicht kümmern zu müssen. Die größte Umstellung für bisherige Verbrenner-Nutzer zum E-Auto, ist das Laden an und für sich. Weil man fährt ja bisher zum Tanken und das tut man ja nicht Zuhause, sondern an der Tankstelle, wie der Name schon sagt. Das sieht beim Elektroauto „extrem“ anders aus. Sie laden, wenn sie das wollen, zu Hause und die Möglichkeit haben oder eben beim Arbeitgeber oder an der öffentlichen Ladeinfrastruktur. Dazu braucht es einen gewissen Plan, aber das ist inzwischen extrem gut geregelt über Apps oder auch über Navi's die es schon integriert haben. Etwas weiter als alle anderen ist da zum Beispiel Tesla, wo ich einfach auf den Knopf drücke und ich weiß im Umfeld von 50 Kilometern finde ich zehn Ladeinfrastrukturpunkte. Und von dem her gesehen ist es einfach eine Kopfsache und sonst nichts und wenn man sich da mal zwei Wochen mit beschäftigt hat, ist das kein Thema mehr.

### **Mit welchen monatlichen Kosten ist zu rechnen?**

Zu den Kosten des E-Fahrzeugs ist es relativ einfach zu sagen, dass es definitiv weniger ist als beim Verbrenner. Wenn sie heute mit einem gängigen Elektroauto zum Kundendienst fahren und den alljährlichen Check machen wollen, was in der Regel vorgeschrieben ist - 30.000 Kilometer oder eben ein Jahr. Dann ist es so, dass sie da mit Kosten zu rechnen haben, die weit unter dem liegen, die wir bisher kennen im Verbrennerbereich. So ein Renault Zoe als Beispiel genannt kostet bei dieser Wartung in der Werkstatt über den Daumen gepeilt 100 Euro. Ansonsten hat man sich eigentlich nicht um viel mehr zu kümmern als ums Scheibenwischwasser und vielleicht um die Scheibenwischerblätter, alles andere hat sehr wenig Verschleiß. Der Elektromotor als solches ist komplett verschleißfrei. Da kann man drei, vier, fünfhunderttausend und eine Million Kilometer fahren, ohne dass man in irgendwelche Bredouille kommt.

### **Was muss sich in Deutschland ändern?**

Die Aufgabe der Bundesregierung ist es, für Planungssicherheit zu sorgen bei den relevanten Playern, um diesen wiederum Finanzsicherheit zu geben. Aber noch viel wichtiger Planungssicherheit! Man muss viele Player unter einen Hut bringen, E-Mobilität hängt mit vielen Sparten zusammen, da gehört die Energieversorgung genauso dazu, als das Auto selbst aber die Ladeinfrastruktur, die wiederum der Energieversorger zu gewährleisten hat.

### **Und wie gut ist die Ladeinfrastruktur in Deutschland?**

Was die Ladeinfrastruktur betrifft müssen wir unterscheiden zwischen öffentlich und nicht öffentlich. Ladepunkte sind genügend geschaffen, es gibt im Moment 18.000, demgegenüber stehen nur 90.000 rein elektrisch-betriebene Fahrzeuge in Deutschland. Mit Plug-In Hybriden, also alles was man anstöpseln kann, und Range Extender sind wir bei circa 200.000 im Moment. Das heißt also, es läuft gut, wenn auch ein bisschen zu träge, aber da schieben andere an, wie zum Beispiel die Discounter oder Möbelläden. Alle, die Interesse haben Kunden zu binden. Wer mit dem Elektroauto dort hinkommt und von diesen Vorteilen profitiert. Deswegen müssen wir uns da nicht die großen Sorgen machen, wir als Bundesverband eMobilität sind eher hinterher, die Fahrzeuge auf die Straße zu bringen. Und da hakt es eher als an der Ladeinfrastruktur, weil wir da extrem hohe Lieferzeiten bei den Fahrzeugen haben.

#### **Pressekontakt:**

Jana Imme  
Senior PR Manager

presse@wirkaufendeinauto.de  
030 / 2016 3870 21

Auto1 Group GmbH  
Bergmannstraße 72  
10961 Berlin

## Welche Chancen hat E-Mobilität in der Zukunft?

Die Chancen für die Elektromobilität sowohl aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten als auch politischen Gesichtspunkten sind enorm gut. Wir werden uns mittel- und langfristig vom Verbrenner verabschieden müssen, auch hier in Deutschland. Andere Länder haben das bereits getan und ganz klare Ziele gesetzt, die bewegen sich zwischen 2025 und 2035. Gerade als letztes die Insel Mallorca und das heißt aber, dass man auch einen politischen Willen erkennen muss, der dann auch die nötige Planungssicherheit gibt für die Wirtschaft.

Und VW zeigt ja gerade ganz deutlich mit der Ankündigung von mehr als 50 Fahrzeugen hin zu 70, dass der Wille in der Wirtschaft da ist. So wird sich dieser Markt nicht mehr aufhalten lassen und weltweit sind sich die Experten einig inzwischen, dass die E-Mobilität das Rennen machen wird.

Andere Länder sind da einfach einen Schritt weiter, wir haben da viel verpennt, das muss man offen sagen. Und wir haben uns damals auch gegen den Katalysator gewehrt, als der längst gesetzt war in Kalifornien und Frankreich. Und haben es dann doch noch geschafft, allerdings, die Zeiten ändern sich auch da, die Abläufe werden schneller, rasanter und wir sehen das Auto ja am Schluss nicht mehr als Auto als solches, sondern als Modul für verschiedene Einsatzzwecke. Und wir nennen es dann auch ganz gerne nicht Smartphone, sondern Smart-Car und das wird die Zukunft sein. Also es ist am Schluss nichts anderes als ein Mobiltelefon mit Rädern dran.

Weitere Informationen rund um wirkaufendeinauto.de und das Thema Automobil finden Interessierte [hier](#).

### Über wirkaufendeinauto.de

Seit der Gründung im Jahr 2012 in Berlin hat wirkaufendeinauto.de bereits mehr als 1 Million Fahrzeuge erfolgreich angekauft. Das macht das Portal zu Europas führendem Spezialisten für den Gebrauchtwagen-Ankauf. Das Unternehmen ist eine Konsumentenmarke der AUTO1 Group und betreibt gemeinsam mit seinen Schwestermarken mehr als 400 eigene Filialen in 10 Ländern Europas. Mithilfe ihres einzigartigen Portfolios ermöglicht die AUTO1 Group europaweit einen nahtlosen und unkomplizierten Automobilhandel für Privatpersonen und professionelle Partner.

wirkaufendeinauto.de bietet Fahrzeughaltern einen einzigartigen Service für den einfachen und schnellen Verkauf des Gebrauchten. Basierend auf einer kostenlosen Online-Bewertung und einer persönlichen Begutachtung durch Experten in einer der lokalen Filialen wird der Wert des Fahrzeugs ermittelt. Das Unternehmen garantiert den Ankauf jeden Gebrauchtwagens und übernimmt im Falle des Kaufs die gesamte Abwicklung inklusive Abmeldung. Der Prozess ist für den Kunden unverbindlich und kostenlos.

### Über den Bundesverband eMobilität e.V.

Der Bundesverband eMobilität (BEM), ein Zusammenschluss von Unternehmen, Institutionen, Wissenschaftlern und Anwendern aus dem Bereich der Elektromobilität, setzt sich dafür ein, die Mobilität in Deutschland auf Basis Erneuerbarer Energien auf Elektromobilität umzustellen. Zu den Aufgaben des BEM gehört die aktive Vernetzung von Wirtschaftsakteuren für die Entwicklung nachhaltiger und intermodaler Mobilitätslösungen, die Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Ausbau der eMobilität als zukunftsweisendes Mobilitätskonzept und die Durchsetzung einer Chancengleichheit bei der Umstellung auf emissionsarme Antriebskonzepte. Der im Jahr 2009 gegründete BEM ist der größte nationale Verband dieser Branche. Seine Mitgliedsunternehmen verzeichnen ein Umsatzvolumen von über 100 Milliarden Euro jährlich und beschäftigen über eine Million Mitarbeiter weltweit.

## Pressekontakt:

Jana Imme  
Senior PR Manager

presse@wirkaufendeinauto.de  
030 / 2016 3870 21

Auto1 Group GmbH  
Bergmannstraße 72  
10961 Berlin